

meine GESUNDHEIT 3

DAS KLINIKMAGAZIN FÜR DEN OSTALBKREIS

KOSTENLOS
ZUM
MITNEHMEN



Diagnose Leukämie

Der Weg aus einer seltenen Erkrankung

Seite 04



Endoskopische Magenverengung

Verfahren gegen Übergewicht

› Seite 08



Selbsthilfe im Fokus

Die enge Vernetzung von Selbsthilfegruppen und Klinik

› Seite 12

Schad

Das Gesundheitshaus im Ostalbkreis



-  **Sanitätshaus**
Bandagen, Orthesen, Kompressionsstrümpfe, Schuheinlagen, Inkontinenzversorgung, ...
-  **Homecare**
Hilfs- und Pflegemittel, Dekubitusversorgung, ...
-  **Orthopädietechnik**
Bein- und Armprothetik, Rumpf-, Bein- und Armorthetik, Ganganalyse, ...
-  **Rehatechnik**
Rollstühle, Gehhilfen, Betten, Sauerstoffversorgung, Badelifter, Elektrorollstühle, Rollstuhl-Sonderbau, Sitz- und Liegeschalen, ...
-  **Sonderbau**
Stehmobile, Stehständer, Therapiesitze, Therapiefahräder, Rollstuhl-Sonderbau, Sitz- und Liegeschalen, ...

Stammhaus Aalen

Unser freundliches und kompetentes Fachpersonal unterstützt Sie mit unserem Service und hilft Ihnen in allen Lebenslagen weiter.



Stammhaus Aalen
Alfred-Delp-Straße 4
73430 Aalen
Tel 07361 9594-0

Ostalb-Klinikum Aalen
Im Kälblesrain 2
73430 Aalen
Tel 07361 980887

Ellwangen
Marktplatz 19
73479 Ellwangen
Tel 07961 52383

Bopfingen
Nürnberger Straße 4
73441 Bopfingen
Tel 07362 7270

Ärztehaus West
Weilerstraße 8
73434 Aalen
Tel 07361 9806500



info@sanitaetshaus-schad.de · www.sanitaetshaus-schad.de

Intensivpflege | Ambulante Pflege | Pflege in Wohngruppen



Wir beraten Sie gerne.

Wir bieten mehr, als nur Pflege!



Intensivpflege by Korian

Intensivpflegedienst Lebenswert GmbH
Max-Eyth-Straße 54 | 73479 Ellwangen
Tel.: 07961 9339930
info@ipd-lebenswert.de
www.intensivpflege-lebenswert.de

JAST ERGO
Ergotherapie und Logopädie

info@jast-ergo.de www.jast-ergo.de



Praxis **Bopfingen**
Tel. 07362 920696

Praxis **Dinkelsbühl**
Tel. 09851 553100

Im MDZ am Ostalb-Klinikum **Aalen**
Tel. 07361 889460



Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach (v. l.), Sylvia Pansow, Thomas Schneider
Foto: Christian Frumolt

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich wieder einmal dem Ende zu. Sie halten die 4. und letzte Ausgabe des Jahres 2022 unseres Klinikmagazins „**meine Gesundheit³**“ in den Händen.

Chefarzt Prof. Dr. Hebart leitet das onkologische Zentrum im Stauferklinikum und erläutert die Vorgehens- und Behandlungsweise und vor allem die gewachsenen Strukturen in diesem interdisziplinären Zentrum an einem konkreten Patientenbeispiel.

Die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen darf sich offiziell „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ nennen. Was sich dahinter verbirgt, erklärt Josef Lingel, Selbsthilfebeauftragter der Klinik.

Dass auch hinter den Kulissen und für zahlreiche Patienten und Besucher unsichtbar viel gearbeitet wird, zeigt das Baumanagement. Das Team sorgt quasi am offenen Herzen und im laufenden Betrieb für einen reibungslosen Ablauf an den drei Standorten der Kliniken Ostalb.

Wir wünschen Ihnen eine kurzweilige Lektüre dieser Ausgabe von „**meine Gesundheit³**“. Allen Patientinnen und Patienten wünschen wir gut verlaufende Therapien in unseren Kliniken und beste Genesung.

Weiter wünschen wir Ihnen an dieser Stelle frohe Weihnachten, ein paar geruhige Feiertage und einen guten und gesunden Start ins neue Jahr 2023.

Ihr Vorstand der Kliniken Ostalb

Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach
Vorstandsvorsitzender

Sylvia Pansow
Vorständin

Thomas Schneider
Vorstand

Inhalt

- › 04 Onkologie am Stauferklinikum: Beste Versorgung für die Ostalb
- › 08 Endoskopische Magenverengung im Ostalb-Klinikum
- › 12 Selbsthilfefreundlichkeit in der St. Anna-Virngrund-Klinik
- › 15 Klinik kompakt
- › 18 Mitarbeitersteckbrief
- › 20 Abteilung Bau- und Gebäudemanagement: „Auch wir arbeiten am offenen Herzen im laufenden Betrieb“
- › 22 Neues aus den Kliniken
- › 25 Baby-Galerie
- › 26 Klinikseelsorge
- › 28 Praxisanleitung: zentrales Element in der Pflegeausbildung
- › 30 Rätsel/Impressum
- › 31 Rezept: Apfelkuchen vom Blech



Professor Dr. Holger Hebart ist stolz auf sein engagiertes Team und verfolgt eine optimale, flächendeckende onkologische Versorgung der Ostalb in Spitzenqualität.

Fotos: Jan Walford

Onkologie am Stauferklinikum: beste Versorgung für die Ostalb

Keine Diagnose ist wie die andere. Die onkologische Versorgung am Stauferklinikum in Mutlangen hat das Ziel, jedem Patienten mit einer Tumor- oder Krebserkrankung umfassende, interdisziplinäre und individuelle Behandlungsoptionen zu bieten. Zahlreiche Krebserkrankungen und Krankheiten des blutbildenden Systems sind heute heilbar oder können mit einer optimalen Behandlung zu einer hohen Lebensqualität beitragen. Im Gespräch berichtet Patient Viktor Schimpf, der an Leukämie erkrankte, von seiner laufenden Behandlung am Stauferklinikum.

Der Onkologische Schwerpunkt Ost-Württemberg ist eine vom Land Baden-Württemberg geförderte Einrichtung, zu der sich 2002 die Kliniken Aalen, Ellwangen, Heidenheim und Schwäbisch Gmünd zusammenschlossen. In Schwäbisch Gmünd besteht ein zertifiziertes Onkologisches Zentrum der Deutschen Krebsgesellschaft und ist für eine Klinik dieser Größenordnung eine Besonderheit, so der Chefarzt der Inneren Medizin, Professor Dr. Holger Hebart. Zertifizierte Zentren im Rahmen dieses Zentrums sind Brustkrebs, Darm-

krebs, gynäkologische Tumore und die hämatologischen Neoplasien (Leukämien und Lymphdrüsenkrebs). Um die für das Zentrum erforderliche 50-prozentige Abdeckung aller Krebserkrankungen zu erreichen, sind weitere Schwerpunkte alle anderen Tumore des Magendarmtraktes und der Drüsen.

„Wichtig im praktischen Kontext einer onkologischen Erkrankung ist, dass die Patienten begleitet und unterstützt werden. Ein großer Schwerpunkt liegt daher auf den sogenannten Querschnittsbereichen, dazu gehört zum Beispiel ein guter Kontakt zu Selbsthilfegruppen, damit die Menschen qualitativ hochwertige Informationen zur Verfügung gestellt bekommen“, so Professor Dr. Hebart. Hinzu komme der Fokus auf eine psychosoziale Versorgung, oftmals gerade das Gefüge aus Familie und Lebensplanung aus dem Takt, so dass für längere Zeiträume eine psychologische und wirtschaftliche Beratung sehr wichtig sei. Auch hierfür wurden grundlegende Strukturen aufgebaut und durch den Förderverein Onkologie Ostwürttemberg e. V. unterstützt.

Eckpfeiler der onkologischen Versorgung im Ostalbkreis

„Als ich an das Stauferklinikum kam, haben wir zunächst einen onkologischen Förderverein gegründet. Darüber hat man am Anfang Psychoonkologinnen im stationären Bereich finanziert. Durch sehr große Anstrengungen ist es gelungen, die psychoonkologische Krebsberatungsstelle am Stauferklinikum zu etablieren“, berichtet Professor Dr. Hebart. Inzwischen konnte sogar eine Außenstelle in Aalen eingerichtet werden, so dass für den ambulanten Bereich im Ostalbkreis eine gute Struktur geschaffen wurde. Eine zweite wichtige Einrichtung ist die Palliativversorgung. Neben einer großen Palliativstation betreut die ambulante, spezialisierte Palliativversorgung heute über 400 Personen im gesamten Ostalbkreis optimal zu Hause. Ebenso wie die psychoonkologische Krebsberatungsstelle ist auch die ambulante, spezialisierte Palliativversorgung inzwischen durch die Krankenkassen refinanziert.

„Für die Therapien haben wir am Stauferklinikum für eine Klinik unserer Größe ein sehr ambitioniertes Studienprogramm“, erklärt der Professor. Dahinter stecke nichts Geringeres als das definierte Ziel, die Patienten an Innovation und Fortschritt aus der Forschung teilhaben zu lassen. „Hierfür nehmen wir an internationalen Zulassungsstudien teil, um den Patienten Zugang zum klinischen Fortschritt zu ermöglichen.“ Da die Gesellschaft immer älter werde, seien onkologische Erkrankungen und eine flächendeckende Versorgung auf hohem Niveau von immer größerer Bedeutung für unsere Gesellschaft. Erst kürzlich wurde der onkologische Bereich im November 2022



„Wichtig im praktischen Kontext einer onkologischen Erkrankung ist, dass die Patienten begleitet und unterstützt werden.“

Professor Dr. Holger Hebart,
Chefarzt der Inneren Medizin

von der „German Lymphoma Alliance“ ausgezeichnet. Die Einrichtung zählt zu den drei bundesweit am besten in Lymphomstudien rekrutierenden Kliniken unter den kommunalen Krankenhäusern.

Spitzenqualität dank engagiertem Team

„Ein Team ist immer so gut, wie es ohne Chef funktioniert“, lacht Professor Dr. Hebart. Das interdisziplinäre Team um den

Chefarzt ist in einer 24 h-Rufbereitschaft an 365 Tagen im Jahr im Einsatz. „Meine wichtigste Aufgabe ist dabei, dass ich ein gut funktionierendes Team habe, denn einer allein kann keine hochwertige Qualität dauerhaft erbringen“, erklärt er. Ihm ist es wichtig, dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig Weiterbildungen absolvieren und dabei auch internationale Kongresse besuchen. Professor Dr. Hebart versucht, ebenfalls auf einem hohen Niveau und dem aktuellen Stand der Forschung zu bleiben. „Als Arzt übernehme ich die Verantwortung für die Patienten und muss dabei hohe Erwartungen an mich selbst haben“, sagt er. Zusätzlich spielen die Pflegefachkräfte eine wichtige Rolle im onkologischen Schwerpunkt. „Wir haben ein sehr motiviertes Pflegeteam, das mit Herzblut dabei ist und mit Freude ihren Beruf ausübt. Es gibt hier auch viele junge Pflegekräfte, die hochmotiviert sind und das ist etwas Tolles und Motivierendes“, lobt der Chefarzt die Qualität der Zusammenarbeit.

Diagnose:

Akute lymphatische Leukämie (ALL)

Besonders wichtig seien Ehrlichkeit und Vertrauen, beschreibt der Professor den Umgang zwischen Arzt und Patient. Nur so können die Patienten eine aufrichtige Einschätzung erhalten. „Es ist ein sehr menschlicher und empathischer Umgang und ich fühle mich hier gut aufgehoben“, bestätigt Viktor Schimpf. Der 39-jährige Familienvater ist seit September im Stauferklinikum

Lesen Sie weiter auf Seite 06



Das interdisziplinäre Team der Onkologie ist stets im Austausch miteinander.



Viktor Schimpf erkämpft sich sein altes Leben zurück.
 Inzwischen sind sogar wieder Sporteinheiten möglich.

und erhielt die Diagnose akute lymphatische Leukämie der B-Lymphozyten, kurz „Common type B-ALL“. Eine besonders komplex zu behandelnde, seltene Erkrankung mit circa einer Neuerkrankung pro 100.000 Einwohnern.

Nachdem Viktor Schimpf immer wieder über Atemnot und Antriebslosigkeit klagte, verschlechterte sich sein Zustand schnell. „Als mir beim Treppensteigen schwindlig wurde, läuteten die Alarmglocken“, berichtet er. Aufgrund schlechter Blutwerte wurde Schimpf schließlich an das Stauferklinikum überwiesen. Dort bestätigte sich die Annahme einer Leukämie. „Die ALL wird mit einem intensiven und aufwendigen Chemotherapieprogramm behandelt, welches in verschiedene Therapieblöcke eingeteilt wird, die jeder für sich einige Wochen dauert“, erklärt der behandelnde Oberarzt Armin Snaga. Zu unterschiedlichen Zeitpunkten werden verschiedene klassische Chemotherapeutika verabreicht und je nach diagnostischen Analysen durch beispielsweise eine

Antikörpergabe ergänzt. Die ersten drei Therapieblöcke sind bei jedem Patienten identisch. Die danach durchgeführte Knochenmark- bzw. Mutationsanalyse bestimmt dann, ob die Therapie mit einer Chemotherapie weitergeführt werden kann oder ob eine Therapie mit Stammzelltransplantation benötigt werde, so Snaga. Viktor Schimpf befindet sich derzeit am Ende des zweiten Blocks und ist motiviert, die Krankheit zu besiegen. Anfangs habe die Diagnose ihm den Boden unter den Füßen weggezogen, vor allem wegen seiner Kinder. „Wenn man sich mit dem Thema nicht auskennt, klingt es recht endgültig“, berichtet er. Unterstützung erhält er von seiner Familie. „In den 60 Tagen, in denen ich hier bin, gab es keinen Tag, an dem ich keinen Besuch hatte“, erzählt er lächelnd. Belastend sei der Aufenthalt auf der isolierten Station auch deshalb, da der Zutritt erst ab 14 Jahren erlaubt ist und der Familienvater dadurch seine Kinder nicht sehen konnte. Infektionen aller Art durch Pilze, Viren und Bakterien

wären in den ersten vier Wochen der Isolation im schlimmsten Fall sogar tödlich für ihn gewesen. Da die Blutbildung durch die Erkrankung bereits schlecht sei und durch die Behandlung phasenweise noch weiter dezimiert werde, braucht der Patient immer wieder Transfusionen von Blutplättchen und Erythrozyten, dementsprechend können Nebenwirkungen wie Müdigkeit, Blutungsneigung und fehlende Immunabwehr auftreten, erklärt Snaga. Umso mehr freut sich der Familienvater, nach dem zweiten Therapieblock für zwei Wochen nach Hause gehen zu können und ein Stückchen Normalität zurückzuerlangen. Viktor Schimpf lässt sich von der Leukämie nicht entmutigen. Voller Zuversicht sagt er: „Ich möchte mein altes Leben zurück. So, wie es vorher war. Es gibt keinen Grund, aufzugeben und wenn man so eine breite Unterstützung von der Familie hat und so gut aufgehoben ist wie hier, schaffe ich das auch.“

Sebastian Kopf



Viktor Schimpf freut sich, bald wieder seine Familie zu sehen.



Die Medizinisch-technische Assistentin untersucht Leukämiezellen im Labor.

Ausbildungsstart 2022

.....
 Herzlich Willkommen





Priv. Doz. Dr. Stefan Gölder veranschaulicht die endoskopischen Verfahren am Ostalb-Klinikum.

Im Fokus stehen die Endoskopische Sleeve Gastroplastie (ESG) sowie der Intragastische (Magen-)Ballon (IGB).

Fotos: Jan Walford

Endoskopische Magenverengung im Ostalb-Klinikum

/ Übergewicht ist bekanntlich ein größer werdendes Problem in unserer modernen Gesellschaft. Ein leichtes bis mäßiges Übergewicht mit einem sogenannten Body-Mass-Index (BMI) bis 30 verursacht gesundheitlich keine großen Nachteile, bis etwa 40 hingegen schon. Oft versuchen Betroffene dann, mit Diäten und Sport abzunehmen, was jedoch nur bis zu einem gewissen Grad gelingt.



„2000 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO Adipositas als Pandemie eingestuft, erst seit 2020 ist sie bei uns als Krankheit anerkannt.“

Priv. Doz. Dr. Stefan Gölder,
Chefarzt der Medizinischen Klinik I



Anschaulich werden die endoskopischen Eingriffe am Modell des Magens erklärt.

Bei sehr starkem oder extremem Übergewicht, oft einem krankhaften, mit einem BMI jenseits der 40, lässt sich dieses aus eigener Kraft kaum noch regulieren, zumal auch der Knochenapparat des Betroffenen das Gewicht des Körpers nur unter Beschwerden tragen kann. Nehmen die Betroffenen ab, tritt meist der sogenannte Jo-Jo-Effekt auf. Das Gehirn möchte nach einem „inneren Merktzettel“ das frühere Gewicht wieder

erreichen. So schaffen es laut Studien nur zwei Prozent der Betroffenen, dauerhaft auf einen BMI von unter 30 zu kommen. Im Adipositaszentrum am Ostalb-Klinikum kann diesen Patienten mittels einer Operation geholfen werden. Es wurde vor kurzem zum Kompetenzzentrum für Adipositas zertifiziert, einem Zentrum für die chirurgische Behandlung des Übergewichts. Chefarzt der Medizinischen Klinik I ist seit

April 2021 Priv. Doz. Dr. Stefan Gölder. Zuvor hatte er in Augsburg am Zentralklinikum als Oberarzt in diesem Fachbereich gewirkt.

Bariatrische Verfahren am Ostalb-Klinikum

„Es gibt verschiedene Methoden, mittels derer wir den Magen verkleinern, sprich, die mögliche Nahrungsaufnahme restriktiv einschränken können“, erläutert der Mediziner. Gut etabliert sind seit über 30 Jahren die operative Legung eines Magenbypasses oder die Entfernung eines Teils des Magens. Sie werden am Ostalb-Klinikum in der Chirurgischen Klinik I durchgeführt. Seit 2021 werden in medizinisch besondere Fällen die endoskopischen Methoden angewandt. Diese Eingriffe werden endoskopisch, also mit kleinen Instrumenten durch die Speiseröhre ausgeführt. „Sie werden beispielsweise angewandt, wenn eine Operation nicht minimalinvasiv möglich ist und das OP-Risiko sehr hoch wäre sowie ein BMI kleiner als 35 oder ein verlegter Bypass nicht mehr wirkt.“

Mit den kleinen endoskopischen Instrumenten geht der Arzt – wie beispielsweise bei der Magenspiegelung – über Mund und Speiseröhre in den Magen. Im Instrument ist eine Kamera, über die der Mediziner den Eingriff am Monitor verfolgen kann. „Dieses Verfahren ist für den Patienten schonend und es bleiben auch keine sichtbaren Narben zurück“, erläutert Dr.



Priv. Doz. Dr. Stefan Gölder und sein Team

beherrschen eine Reihe endoskopische Methoden.

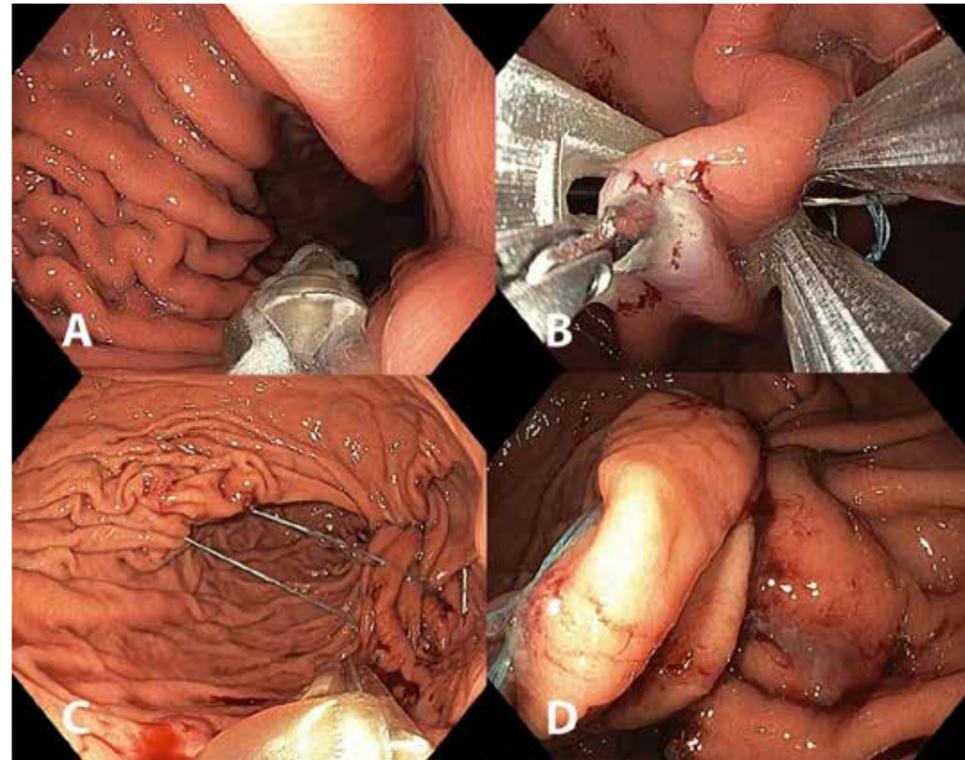
Foto: Kliniken Ostalb

Gölder. Der Chefarzt gehört zu den führenden Medizinern in diesem Bereich, so hielt er vor kurzem einen Vortrag auf einer Fachtagung, die in Sao Paulo stattfand. Gölder war dort virtuell zugeschaltet.

Endoskopische Verfahren mit nachhaltiger Betreuung

Behandelt wird im Ostalb-Klinikum nach speziellen Leitlinien der europäischen und amerikanischen Endoskopiegesellschaft. Es werden drei endoskopische Verfahren unterschieden. Seit rund zehn Jahren wird der „Magenballon“ angewendet. Dabei wird ein mit Flüssigkeit gefüllter Kunststoffballon in den Magen eingesetzt, dies verbessert das Sättigungsgefühl. „Diese Methode kann aber nicht dauerhaft sein“, sagt Priv. Doz. Dr. Gölder. Der Ballon muss ersetzt werden und darf nur einen bestimmten Zeitraum im Magen bleiben. In dieser Zeit wird versucht, das Gewicht des Patienten, und dementsprechend das OP-Risiko, zu reduzieren, als eine vorstufende Therapie, bevor der Patient eine bariatrische Operation bekommt. Meist ist der Ballon aber nur die Vorbereitung für eine OP, meint der Arzt.

Zweite Möglichkeit ist die sogenannte Endoskopische Sleeve Gastroplastie (ESG). Dabei wird mittels eines auf das Endoskop aufgesetzten „Schraubstocks“ der Magen quasi eingefaltet und diese Falten dann vernäht und dadurch verkleinert. Praktisch den gleichen Effekt hat die dritte endoskopische Methode, wobei der Magen mittels eines Gewindes zusammengezogen und dann mit Nadel und Faden vernäht wird. Studien zufolge haben diese Methoden gute Erfolgsaussichten auf Gewichtsreduktion. So liegt die Erfolgsbilanz der ESG



Bei der Magenverengung wird der Magen zunächst zusammengezogen und anschließend vernäht.

auch noch nach zwei Jahren bei etwa 25 Prozent. Der Bypass und die Magenverkleinerung sind minimalinvasiv durchgeführte Operationen. Sie werden in der Chirurgie I bei Chefarzt Prof. Dr. Marco Siech und Oberarzt Dr. Laurentio Grecu vorgenommen. Bei einer Verkleinerung wird dem Patienten ein Stück Magen abgetrennt. Mit dem Magenbypass wird eine „Abkürzung“ vom Magen, der zusätzlich verkleinert wird, in den unteren Teil des Dünndarms gelegt. Damit

wird der Verdauungsvorgang verkürzt, es werden dadurch weniger Kalorien aufgenommen.

„Wichtig ist uns aber immer, dass der Patient nachhaltig betreut wird, das heißt, nach all diesen Eingriffen muss er dabei unterstützt werden, den eigentlichen Weg zum Abnehmen zu schaffen“, betont Priv. Doz. Dr. Stefan Gölder. „Denn das entscheidende Organ dabei ist der Kopf.“ So bietet man unter anderem Ernährungsberatung, regelmäßige Kontrollen, aber auch Psychosomatik und Physiotherapie oder Selbsthilfegruppen an.

Daher sei Adipositas in einer Klinik bestens aufgehoben, weil sie viele weitere Krankheiten bedingt, wie zum Beispiel Bluthochdruck oder Diabetes. Das könne man im Zentrum am Ostalb-Klinikum in Zusammenarbeit bestens behandeln. Was auch von Behörden und Organisationen sowie Krankenkassen lange nicht so gesehen wurde. „2000 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO Adipositas als Pandemie eingestuft, erst seit 2020 ist sie bei uns als Krankheit anerkannt.“ In Deutschland seien Bewusstsein und Akzeptanz immer noch geringer ausgeprägt als in vielen anderen Industrieländern. So übernehmen hier die Kassen die Behandlungskosten erst ab einem BMI über 35. „Adipositas wird inzwischen als größeres Gesundheitsrisiko gesehen als Nikotin“, betont Priv. Doz. Dr. Gölder.

Jürgen Eschenhorn



Während des endoskopischen Eingriffs kommen spezielle Nähssysteme zum Einsatz. Im Bereich der bariatrischen Endoskopie können so unterschiedliche Verfahren verwirklicht werden.

 **Malteser**
...weil Nähe zählt.

Die Malteser sind in **Aalen, Schwäbisch Gmünd** und **Ellwangen** vertreten. Der hilfsbedürftige Mensch steht im Mittelpunkt unseres Tun, getreu unserem Leitspruch **...weil Nähe zählt.**

AMBULANTE PFLEGE: Hilfe in den eigenen vier Wänden



Pflege ist Vertrauenssache, deshalb steht bei den Maltesern der Mensch an erster Stelle.

☎ 07361 9394-12 (Aalen)
☎ 07961 9109-17 (Ellwangen)
☎ 07171 92655-12 (Schw. Gmünd)

MALTESER HAUSNOTRUF: Hilfe auf Knopfdruck



Ein Sturz, ein plötzlicher Schwächeanfall oder Schlimmeres – wie gut, wenn immer jemand da ist: der Malteser Hausnotruf.

☎ 07361 9394-15

MALTESER FAHRDIENSTE: Machen mobil



Ob Arztbesuch, Behördengang, Ausflug oder der Besuch von Freunden – die Malteser bringen Sie hin.

☎ 07961 9109-35

MALTESER MENÜSERVICE: lecker, vielfältig, zuverlässig



Der Malteser Menüservice steht für Abwechslung und gute Qualität direkt warm auf Ihren Esstisch.

☎ 07361 9394-16

STELLENANGEBOTE BEI DEN MALTESERN

Finde deutschlandweit offene Stellen bei einem der größten Arbeitgeber im Gesundheits- und Sozialwesen in Vollzeit, Teilzeit, als Minijob, Trainee oder FSJ: jobs.malteser.de



Malteser Hilfsdienst GmbH, Bezirksgeschäftsstelle Nord- und Ostwürttemberg
Gerokstraße 2, 73431 Aalen // ☎ 07361 9394-0 // ✉ zentrale.now@malteser.org // 🌐 malteser-now.de



Bereits zum vierten Mal wurde die St. Anna-Virngrund-Klinik als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ ausgezeichnet. Der Arbeitskreis Selbsthilfe, bestehend aus Vertretern der Klinik und Selbsthilfegruppen, präsentiert stolz die erneute Würdigung.

Foto: Kliniken Ostalb

keit“. Doch ist nicht jedes Krankenhaus selbsthilfefreundlich? „Selbsthilfefreundlichkeit ist das eine, jene von anderen bestätigt zu bekommen, ist etwas anderes“, erklärt Josef Lingel, Selbsthilfebeauftragter der Klinik. Den Anerkennungsprozess zu durchlaufen, nehme nicht jede Klinik auf sich. Um die Zertifizierung zu erlangen, müssen acht Qualitätskriterien erfüllt werden, die verschiedene Prozess- und Strukturmerkmale innerhalb des Klinikums bedingen. Vorrangiges Ziel ist dabei, die Sichtbarkeit von Selbsthilfegruppen zu erhöhen. Allem voran wird den Gruppen die **Selbstdarstellung** ermöglicht, um über Selbsthilfe zu informieren. In der St. Anna-Virngrund-Klinik geschieht dies beispielsweise durch Prospektaufsteller im Eingangsbereich, die Bereitstellung von Räumlichkeiten sowie weitere Präsentationsmöglichkeiten, die eine gute Infrastruktur für die Bedürfnisse der Patienten, ihrer Angehörigen und der Selbsthilfegruppen ermöglichen. Weiter soll regelmäßig und persönlich auf **Teilnahmemöglichkeiten** in Selbsthilfegruppen hingewiesen werden, so dass Patientinnen und Patienten die Chance haben, von den Angeboten zu profitieren. Dafür werden Infomaterialien verteilt und auf Sprechzeiten hingewiesen. „Wir durften uns auch schon auf den Stationen vorstellen und Flyer verteilen“, berichtet Edeltraud Kühn ergänzend. Eine wichtige Rolle spielt zudem die Unterstützung bei der **Öffentlichkeitsarbeit**. Hier sollen die Selbsthilfegruppen gegenüber der Fachöffentlichkeit als Ko-



Als Selbsthilfebeauftragter der Klinik ist Josef Lingel der direkte Ansprechpartner der kooperierenden Gruppen.

Foto: Peter Schlipf

operationspartner der Kliniken auftreten. Der **Selbsthilfebeauftragte** gehört als direkter Kontakt zu den Kliniken ebenso zu den Voraussetzungen für die Zertifizierung wie der dritte Kooperationspartner: die Selbsthilfeunterstützungsstelle wie die Kontakt- und Informationsstelle für gesundheitliche Selbsthilfe der AOK Ostwürttemberg (KIGS). Zwischen den

drei Partnern ist ein regelmäßiger **Informations- und Erfahrungsaustausch** nötig, um die Belange für die Selbsthilfegruppen bedürfnisorientiert umzusetzen. Eine selbsthilfefreundliche Gesundheitseinrichtung ist daher ein Merkmal für ein

Lesen Sie weiter auf Seite 14

Selbsthilfefreundlichkeit an der St. Anna-Virngrund-Klinik

/ Selbsthilfe ist für Patienten mit chronischen Erkrankungen und Suchtproblemen eine wichtige Ergänzung zur Therapie. Durch den Austausch von Erfahrungen und dem Wissen, mit dem Leiden nicht alleine zu sein, erfahren Betroffene und ihre Angehörigen in Selbsthilfegruppen Rückhalt und Hilfe, um ihre Situation anzunehmen oder zu verbessern. Die St. Anna-Virngrund-Klinik setzt daher auf eine enge Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen in Ellwangen und wurde 2021 bereits zum vierten Mal als „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“ vom Netzwerk Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen (SPiG) ausgezeichnet.

„Wir von der Selbsthilfe sind stolz auf unsere ehrenamtliche Leistung und dass wir so eng mit der Klinik zusammengefunden haben“, berichtet Edeltraud Kühn von der Selbsthilfegruppe Rheumaliga Baden-Württemberg stellvertretend für die weiteren beteiligten Gruppen in Ellwangen. Die Weichen für die langjährige Zusammenarbeit wurden 2006 auf dem regionalen Selbsthilfetag in Aalen gestellt, als die Idee geboren wurde, Klinik und Selbsthilfegruppen enger miteinander zu vernetzen. Bei einem ersten Treffen im Juni waren 49 interessierte Selbsthilfegruppen in Ellwangen vertreten. Nur wenige Monate später bil-

„Selbsthilfefreundlichkeit ist das eine, jene von anderen bestätigt zu bekommen, ist etwas anderes.“

Josef Lingel,
Selbsthilfebeauftragter
der St. Anna-Virngrund-Klinik

dete sich im August ein Arbeitskreis, der bereits seit langem informell bestand. Im Juli 2010 schlossen schließlich 31 Selbsthilfegruppen mit der St. Anna-Virngrund-Klinik eine Kooperationsvereinbarung. Begleitet von einem externen Berater erfolgte anschließend die Bewerbung um die Auszeichnung „Selbsthilfefreundliches Krankenhaus“.

Acht Qualitätsmerkmale für Selbsthilfefreundlichkeit

Derzeit tragen 28 Krankenhäuser in Deutschland und fünf in Baden-Württemberg das Prädikat „Selbsthilfefreundlich-



Die St. Anna-Virngrund-Klinik und die Selbsthilfegruppen sind stolz auf die bisherigen Auszeichnungen und planen auch in Zukunft eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Edeltraud Kühn von der Selbsthilfegruppe Rheumaliga Baden-Württemberg berichtet stellvertretend für die rund 30 weiteren beteiligten Gruppen in Ellwangen von den Belangen der Selbsthilfe aus Sicht der Betroffenen.

hohes Maß an Patientenorientierung, da Rückmeldungen aus der Selbsthilfe zu Veränderungen und Verbesserungen von Behandlungsabläufen und Prozessen beitragen können. Ebenso bedeutsam ist die Qualifizierung zur Selbsthilfe. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass Selbsthilfegruppen und Selbsthilfeunterstützungsstellen in die **Fort- und Weiterbildungen** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einbezogen werden. „Schon während meiner Ausbildung in der Gesundheitsschule wurde auf das Thema Selbsthilfe hingewiesen“, berichtet Anja Wanner. Als Qualitätsbeauftragte der Klinik resümiert sie mit den Kooperationspartnern die Umsetzung der Kriterien innerhalb der Klinik und ermöglicht eine **direkte Teilhabe** der Selbsthilfegruppen an Qualitätszirkeln und in entsprechenden Gremien wie dem Ethikkomitee oder dem Arbeitskreis Continuum of Care. Abschließend dokumentiert ein **formaler Beschluss** die Kooperation und rundet die Qualitätskriterien des SPiG ab. Erfolgreich ist das Konzept dann, wenn die Kriterien in allen selbsthilferelevanten Abteilungen und Fachkliniken umgesetzt und von den Selbsthilfegruppen in einer „Selbstbewertung“ als „überwiegend erreicht“ eingestuft wurden.

Zukünftiger Standard gesetzt

„Der Kontakt mit der Klinik war immer schon eng, besonders durch die Med & more-Veranstaltungen, die wir gemeinsam geplant und durchgeführt haben“, erklärt Kühn. Die Auszeichnung verleihe nun der Zusammenarbeit eine zusätzliche Struktur, indem selbsthilfefreundliche Ziele und Maßnahmen kritisch reflektiert und aus unterschiedlichen Perspektiven beurteilt werden, so Anja Wanner, und Josef Lingel



Als Qualitätsbeauftragte erarbeitet Anja Wanner mit weiteren Mitgliedern des Qualitätszirkels die gesetzten Ziele für eine selbsthilfefreundliche Klinik.

ergänzt: „Der Blick des Betroffenen geht schnell unter. Im Arbeitskreis sehen wir im Austausch mit den Gruppen, welches subjektive Erleben dahintersteckt, und das verändert Prozesse.“ Die Pandemie habe jedoch die Zusammenarbeit etwas ausgebremst, resümiert Edeltraud Kühn. Treffen, Vorstellungsrunden auf den Stationen oder gemeinsame Veranstaltungen waren nur eingeschränkt möglich. „Trotzdem erhalten wir unsere Ziele aufrecht. Wir haben den Anspruch, die Selbsthilfegruppen zu präsentieren und die Mitarbeiter bewusst auf die Gruppen hinzuweisen und neue Perspektiven zu schaffen“, erklärt Wanner. Die Qualitätsbeauftragte ist sich sicher, dass in Zukunft noch viel geleistet werden kann, um der Auszeichnung gerecht

zu werden und die Gruppen sichtbarer zu machen. Für die kommenden Jahre sind sich Klinikvertreter und Selbsthilfegruppen einig: „In einer krisenhaften Zeit voller Umbrüche, in der vieles wegbricht, ist es gut, wenn es uns gelingt, den Kontakt und den Zusammenhalt zwischen den Menschen mit dem Blick durch die Brille der Betroffenheit aufrecht zu erhalten. Sie sollen wissen, dass sie nicht allein sind.“

Sebastian Kopf

Tipp

Am Dienstag, den 10. Januar, präsentieren sich die Selbsthilfegruppen während des Gesundheits- und Seniorentages auf dem Kalten Markt in Ellwangen.

Selbsthilfegruppen in Kooperation mit der St. Anna-Virngrund-Klinik in Ellwangen:
www.klinik-ellwangen.de



KLINIK KOMPAKT

Ostalb-Klinikum Aalen

Im Kälblesrain 1 • 73430 Aalen
Telefon: (07361) 550
www.kliniken-ostalb.de

Anreise mit dem PKW

Bei einer Anreise mit dem PKW halten wir für unsere Patienten und deren Besucher in unseren Parkhäusern sehr viele überdachte Parkplätze in unmittelbarer Nähe zum Klinikeingang bereit.

Tagestarif (7:30 Uhr – 19:00 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:00 Uhr – 7:30 Uhr)

pauschal: 1,00 €

Die Kassenautomaten befinden sich in den beiden Parkhäusern und in der Eingangshalle in der Nähe der Information. Direkt vor dem Haupteingang befinden sich einige spezielle Kurzzeit- und behindertengerechte Stellplätze. Diese stehen Ihnen zur kurzfristigen Nutzung (15 Min.) zur Verfügung und sind gebührenfrei.

Bei einem längeren Aufenthalt im Klinikum bitten wir Sie jedoch, die Parkplätze in den Parkhäusern zu nutzen und die Kurzzeit-Parkplätze frei zu halten.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Teilnahme an Gottesdiensten während der Pandemie nur über die Radio- oder TV-Geräte auf den Stationen möglich ist.

Kostenloses Internet

An den Kliniken Ostalb steht Ihnen rund um die Uhr kostenlos WLAN zur Verfügung. Einfach **Kliniken_Ostalb_Free_Wifi** auswählen (kein Passwort erforderlich), mit einem Klick die AGBs bestätigen und los geht's.

Besuchszeiten

Während der Pandemie bitten wir Sie, sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website über die aktuellen Besuchszeiten zu informieren.

Gottesdienste

Im Ostalb-Klinikum befindet sich im Erdgeschoss, Ebene 3, die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 9:00 Uhr Gottesdienst

Er wird jeweils im Wechsel von den Konfessionen gestaltet.

Die Patienten können in ihren Zimmern den Gottesdienst am Radio mithören. Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.

Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.



schwäbisch gmünd

**Stauferklinikum
Schwäbisch Gmünd**

Wetzgauer Straße 85
73557 Mutlangen
Telefon (07171) 7010
www.kliniken-ostalb.de

Kostenloses Internet

An den Kliniken Ostalb steht Ihnen rund um die Uhr kostenlos WLAN zur Verfügung. Einfach **Kliniken_Ostalb_Free_Wifi** auswählen (kein Passwort erforderlich), mit einem Klick die AGBs bestätigen und los geht's.

Besuchszeiten

Während der Pandemie bitten wir Sie, sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website über die aktuellen Besuchszeiten zu informieren.

Gottesdienste

Im Stauferklinikum befindet sich im Erdgeschoss die Krankenhauskapelle. Sie ist die ganze Woche über geöffnet und lädt zur Ruhe und Besinnung ein. Dort finden auch die Gottesdienste statt, die als Zeichen der ökumenischen Verbundenheit und der seelsorgerischen Zusammenarbeit abwechselnd von evangelischen und katholischen Seelsorgern gehalten werden. Alle sind herzlich zu unseren Gottesdiensten eingeladen.

Sonn- und Feiertage: 10:00 Uhr Gottesdienst

Dienstags 18:00 Uhr: Katholischer Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, anschließend Krankenkommunion in den Krankenzimmern.

Die Gottesdienste werden über die Höranlage auf Programm 1 und über den Bildschirm auf Kanal 7 übertragen. Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich. Bitte geben Sie Ihren Wunsch durch das Pflegepersonal an die Klinikseelsorger weiter.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Teilnahme an Gottesdiensten während der Pandemie nur über die Radio- oder TV-Geräte auf den Stationen möglich ist.

Anreise mit dem PKW

Besucher und Patienten parken bevorzugt auf dem Parkplatz an der Wetzgauer Straße oder in unserem Parkhaus. Kurzzeitparkplätze sind direkt vor dem Stauferklinikum angelegt.

Tagestarif (6:30 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 6:30 Uhr) pauschal: 1,00 €



ellwangen

Dalkinger Straße 8–12 • 73479 Ellwangen
Telefon (07961) 8810
www.kliniken-ostalb.de

**St. Anna-Virngrund-Klinik
Ellwangen**

Anreise mit dem PKW

In unserem Parkhaus in der Dalkinger Straße und unserer Parkfläche in der Gartenstraße können Sie zu folgenden Tarifen parken:

Tagestarif (7:00 Uhr – 19:30 Uhr)

bis 30 Min.	kostenlos
bis 31 bis 90 Min.	1,00 €
bis 91 bis 120 Min.	2,00 €
bis 121 bis 150 Min.	3,00 €
bis 151 bis 210 Min.	4,00 €
Jede weitere Stunde	0,50 €

Der Tageshöchsttarif beträgt 5,00 €.

Nachttarif (19:30 Uhr – 7:00 Uhr) pauschal: 1,00 €

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, auf der Parkpalette „Schöner Graben“ der Stadt Ellwangen zu parken. Diese ist nur wenige Gehminuten entfernt. Die ersten zwei Stunden sind kostenlos.

Kostenloses Internet

An den Kliniken Ostalb steht Ihnen rund um die Uhr kostenlos WLAN zur Verfügung. Einfach **Kliniken_Ostalb_Free_Wifi** auswählen (kein Passwort erforderlich), mit einem Klick die AGBs bestätigen und los geht's.

Besuchszeiten

Während der Pandemie bitten wir Sie, sich vor Ihrem Besuch auf unserer Website über die aktuellen Besuchszeiten zu informieren.

Gottesdienste

Die Franziskuskapelle befindet sich in der Eingangsebene/Ebene 4. Sie ist jeden Tag geöffnet (6:00 – 22:00 Uhr).

Gottesdienst im Wechsel zwischen katholischer Eucharistiefeier und evangelischem Gottesdienst: dienstags um 18 Uhr

Rosenkranzgebet: dienstags und freitags um 16:30 Uhr

Die Gottesdienste können im TV oder über das Betradio empfangen werden.

Der Empfang des Abendmahls, der Kommunion, des Krankensegens und der Krankensalbung ist jederzeit möglich.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Teilnahme an Gottesdiensten während der Pandemie nur über die Radio- oder TV-Geräte auf den Stationen möglich ist.

Kleine Patienten im Fokus

„Meine Arbeit ist vielfältig, unberechenbar, ständig Neues bietend, man weiß nie, was am nächsten Tag kommt, wie er verläuft – und das ist das Tolle und Spannende daran“, betont Dr. Stefanie Schreiner, Oberärztin an der Kinderklinik am Ostalb-Klinikum. Ihr Spezialgebiet ist die Neonatologie, die Behandlung typischer Erkrankungen von Frühgeborenen.



Um die kleinen Patienten bestmöglich zu versorgen, absolvierte die Kinderärztin zahlreiche Zusatzausbildungen.

eine weinende Mutter entgegenkommt, deren nur wenige Wochen altem Sohn nicht mehr geholfen werden kann. So wird der Kleine ins Kinderhospiz nach Stuttgart gebracht, um beim Sterben gut begleitet zu werden. „Man muss so etwas als Schicksal annehmen, so schwer es auch fällt“, sagt Dr. Schreiner. „Denn irgendwo hat auch die moderne Medizin Grenzen, wie in diesem Fall.“ Um Kinder und Eltern in solchen Fällen besser betreuen zu können, hat sie eine weitere Zusatzausbildung in Palliativmedizin für Kinder und Jugendliche begonnen. Aber auch ihr Privatleben ist abwechslungsreich und intensiv. Die Familie wohnt in Hüttlingen und da Dr. Stefanie Schreiner leidenschaftlich läuft, joggt sie morgens zum Klinikum und nach der Arbeit wieder nach Hause. Zusätzlich fährt sie zusammen mit ihrem Mann auf dem Gravel Bike durch die Region, oder läuft auch mal länger. So hat sie am letzten Marathon in Berlin teilgenommen und diesen in 4:03 Stunden absolviert. „Ich mache seit meiner Jugend Sport, erst Handball, dann Laufen, auch mit dem Kinderwagen“, schmunzelt sie. Zuvor lief sie auch mal den Ipf-Ries-Halbmarathon und andere Läufe in der Region. Nächstes Jahr steht der Alb-Extrem mit dem Fahrrad auf dem Programm. „Sport ist ein toller Ausgleich zum Job, macht den Kopf frei, man kann auch mal nachdenken“, sagt sie. Und wendet sich dem nächsten kleinen Patienten zu.

Jürgen Eschenhorn



-  Name: Dr. Stefanie Schreiner
-  Alter: 39 Jahre
-  Position: Oberärztin/Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Ostalb-Klinikum Aalen, Neonatologin; Notärztin
-  Hobbies: Familie, Laufen, Gravel-Bike
-  Ausbildung: Medizinstudium in Ulm, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Zusatzbezeichnung Notfallmedizin, Schwerpunkt Neonatologie, angestrebt: Palliativmedizin für Kinder und Jugendliche

Seit 2016 Jahren ist die 39-jährige Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Aalen tätig. Sie kam zusammen mit ihrem Mann Dr. Hans-Georg Schreiner, Leitender Arzt an der Kinderklinik, aus Augsburg nach Aalen. Nach dem Studium in Ulm absolvierte sie ihr praktisches Jahr in der Klinik am Eichert in Göppingen und begann dort in der Inneren Medizin. Nach sechs Monaten wechselte sie an das Stauferklinikum in Mutlangen in die Kinderklinik und begann eine Ausbildung für die Behandlung von Frühchen. Nach einem Umzug nach Augsburg kam dort ihr erstes Kind zur Welt, kurz darauf das zweite. Der Wiedereinstieg erfolgte dort am Zentralklinikum in der Kinderklinik. Am Ostalb-Klinikum vervollständigte sie eine Zusatzausbildung in der Neonatologie, die sie vor drei Monaten beendete. Sie arbeitet hier in Teilzeit, hat die Familie doch inzwischen drei Kinder im Alter von 5, 8 und 9 Jahren.

Auf der Station 29 werden kranke Neugeborene behandelt. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört die Betreuung der Neugeborenen auf der Wochenstation und im Kreißsaal, auch der in Ellwangen. „Die Arbeit ist schön und umfangreich zugleich, und in Teilzeit hat man immer das Gefühl, nicht allen gerecht zu werden“, sagt die Ärztin. „Aber wir sind ein tolles Team, haben ein gutes Miteinander und nur so kann es funktionieren.“ Zudem sind die Aufgabengebiete gut abgesprochen. Natürlich gehört auch ein Rufbereitschaftsdienst dazu. Aufgrund der angespannten Personallage müsse man auch mal improvisieren – wie eben auf allen Klinikstationen. „Im Fokus stehen immer die kleinen Patienten.“

Sport als Ausgleich

Die Arbeit kann auch belastend sein, zum Beispiel wenn ihr auf dem Gang



Dr. Stefanie Schreiner ist leidenschaftliche Sportlerin und nahm am diesjährigen Berlin-Marathon teil.

Foto: privat

„Die Arbeit ist schön und umfangreich zugleich.“

Dr. Stefanie Schreiner
Oberärztin Kinderklinik,
Neonatologin, Notärztin

„Auch wir arbeiten am offenen Herzen im laufenden Betrieb“



Manuel Hamm, Markus Schumacher und Stefan Uhl (v. l.) vom Baumanagement in einer Planungsbesprechung.
Fotos: Peter Schlipf

Im Rahmen der Gründung der Kommunalanstalt Kliniken Ostalb gkAöR und des Eigenbetriebes Immobilien Kliniken Ostalb wurde mit Gremienbeschluss ein klinikeigenes, zentrales Baumanagement gegründet und dem Vorstandsressort Finanzen, zentrale Infrastruktur unter direkter Leitung von Vorstand Thomas Schneider zugeordnet. Elf qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ingenieure, Architekten, Brandschutzsachverständige, Bauleiter, Baucontrolling und Projektassistenz) kümmern sich mit einem Team aus über 50 Personen um einen reibungslosen Ablauf an den drei Klinikstandorten sowie in der Wachkomastation Bopfingen und im Hirschbachhaus Aalen.

8 Uhr: Planungsbesprechung

Manuel Hamm und Markus Schumacher sitzen mit Stefan Uhl bereits am Konferenztisch des Bereichsleiters. Sie besprechen den aktuellen Planungsstand eines neuen Anbaus. Die Corona-Situation und der Ukraine-Krieg erschweren die Materialbeschaffung. Das bedeutet die wiederholte Abstimmung mit den umliegenden Stationen der Baustelle, dem Hygienearzt und den Handwerkern. Dabei ist Markus Schumacher froh, überhaupt Firmen gefunden zu haben, die die Gewerke ausführen wollen. „Das Vergabeverfahren war abenteuerlich genug. Die Preisangebote kamen spärlich und waren hoch. Die Unternehmen spekulieren: Entweder haben sie keine Zeit und schlagen deshalb kräftig drauf, falls sie doch den Auftrag erhalten, oder sie wissen, dass es nicht viele Angebote geben wird und nutzen dies aus“, erläutert er seinen Kollegen.

9 Uhr: Bewerbungsgespräche

Stefan Uhl wechselt die Lokalität und unterstützt die Kollegen Erich Baur und Jürgen Langer aus der Technik. Sie begrüßen heute zwei Bewerber auf offene Stellen. Zuvor besprechen sie letzte Eckpunkte für die Eignung der Kandidaten. Im Haustechnikbereich sollten diese vor allem netzwerken und improvisieren können. Viele Herausforderungen im Klinikablauf fordern eine kurzfristige, hohe Problemlösungskompetenz. „Das Vertrauen in unsere eigene Arbeit muss so tief gehen, dass wir uns selbst in die Klinik legen würden“, sagt Jürgen Langer. Dafür sind Spezialkenntnisse und -prüfungen notwendig, die teilweise eine Meisterausbildung voraussetzen.

10 Uhr: Baustellenbegehung

Markus Schumacher ist auf dem Weg in die Frauenklinik. Durch eine Schleuse

betritt er die Baustelle. Hier herrscht Unterdruck zur Staubminderung innen und Keimminderung außen. Das System wurde kürzlich mit dem Hygienemanagement abgestimmt. Ohne dessen Freigabe beginnt keine Maßnahme. Arbeitsschutz und Personalrat sind ebenfalls stets involviert. Es ist in der Planung wichtig, dass umliegende Bereiche nicht in ihren Abläufen beeinflusst werden.

In der Frauenklinik entsteht aus zwei Patientenaufnahmezimmern ein vierter Kreißaal. Der Notsectio- (Kaiserschnitt-) OP wird zu einem vollwertigen OP ausgebaut. Dazu passen die fachlich kompetenten Handwerker die Lüftungsanlage an die neuen Anforderungen an. Zudem verlegen sie die Deckenversorgungseinheiten an die richtigen Stellen. Der enge Zeitplan muss eingehalten werden: Im November erfolgt die erste Teilübergabe an die Station, Ende



Prüfung im Zuge einer Sanierungsmaßnahme am Helikopterlandeplatz.



Stefan Uhl und Markus Schumacher (v. l.) bei der Baustellenbegehung der OP-Lüftung.

des Jahres die Gesamtabnahme. „Auch wir arbeiten am offenen Herzen im laufenden Betrieb. Da gilt eine stramme Taktung“, begründet Markus Schumacher die parallel ablaufenden Prozesse.

11 Uhr: Nutzerabstimmung

Stefan Uhl telefoniert mit einem externen Partner. Das Ingenieurbüro verfügt über wertvolles Spezialwissen und übernimmt daher Planungsstufen in einem aktuellen Großprojekt. Kleinere Projekte bleiben im Haus. „Dadurch verringert sich die Schnittstellenproblematik, Informationen nehmen kürzere Wege und wir können schneller agieren“, erläutert er.

Die Nutzerabstimmung stellt eine Kernaufgabe zusammen mit der eigentlichen Planung und der ausführlichen Dokumentation dar. So lassen sich Mehrkosten und Ablaufprobleme vermeiden. Die Heraus-

forderung liegt in der Zusammenführung von Bedarf und den möglichen Einschränkungen durch Förderungsrichtlinien.

13 Uhr: Arbeitsgruppe Energie

Nach der Mittagspause diskutiert Stefan Uhl mit diversen Kollegen die aktuelle Energiekrise. Zur möglichen Gasknappheit spielen sie verschiedene Szenarien durch. Die Sonderversorgung der Kliniken ist elementar für den Weiterbetrieb in jeder Situation. Eine breite Aufstellung in der Energieversorgung mit Heizöl, Fernwärme und Hackschnitzel sowie eine garantierte Notstromversorgung beruhigen alle Anwesenden. In Ellwangen gilt es, circa 39.000 Quadratmeter Nutzfläche in Funktion zu halten, in Aalen und Mutlangen jeweils ca. 65.000 Quadratmeter.

14 Uhr: Hubschrauberlandeplatz

Manuel Hamm begibt sich auf das Dach des Parkhauses. Nur wenige Mitarbeiter besitzen einen Schlüssel für den Aufzug – dieser muss speziell freigeschaltet werden. Das Regierungspräsidium prüft regelmäßig die Funktionalität des Hubschrauberlandeplatzes. Der Betrieb ist eine Sonderaufgabe der Haustechnik. Deren Mitarbeiter müssen anwesend sein, wenn sich ein Hubschrauber nähert, um die Sicherheit bei Landung, Wartezeit und Start zu gewährleisten sowie das Hubschrauberlandebuch zu führen.

14.30 Uhr: Werkstatt

Manuel Hamm entdeckt zufällig eine defekte Lampe in der Beleuchtung auf dem Rückweg ins Büro. Er schaut in der Werk-

statt vorbei. Neben der Beauftragung zum Austausch der Lampe informiert er sich über die Materialversorgung im Lager. Selbst solche scheinbar kleinen Bausteine im Alltag von Baumanagement und Haustechnik sehen die Mitarbeiter als ihre Pflicht an, um die vielen Ärzte und das Pflegepersonal bestmöglich zu unterstützen. Außerdem steht für sie das Gebot des wirtschaftlichen Handelns im Fokus. „Da wir mit wertvollen Steuergeldern arbeiten, muss die Qualitäts- und Leistungskontrolle von der Planung bis zur Baustelle vor Ort stimmen“, kommentiert Manuel Hamm.

15 Uhr: Sanierung OP-Lüftung

Markus Schumacher läuft über das nächste Dach des Ostalb-Klinikums. Dort ist die Sanierung der OP-Lüftung im Gange. Die alte Anlage steht in der Technikzentrale und muss vorerst weiterlaufen. Daher wurde das erste Gerät mit einer Leistung von 14.000 Kubikmetern außen auf dem Dach platziert. Es sichert nach Fertigstellung die Grundversorgung. Erst dann kann das Gerät im Inneren ausgetauscht werden. Die Lüftungsanlage ist genau gesehen eine Vollklimaanlage – sie heizt, kühlt, be- und entfeuchtet.

15.45 Uhr: Bürozeit

Stefan Uhl kehrt an seinen Schreibtisch zurück. Er wartet zahlreiche Projekte auf seine Bewertung und Bearbeitung. Seine Abteilung ist verhältnismäßig jung, der Arbeitsaufwand allerdings recht hoch. Dann erreicht ihn ein Anruf aus Gebäudesektor 9. Mit der Heizung gibt es Probleme. Er schickt kurz vor dem Feierabend noch einmal Erich Baur und Jürgen Langer los. In einem der Heizungsräume kontrollieren sie die Technik. Gott sei Dank ist es nur eine Störungsmeldung, die weggedrückt werden kann. Für den nächsten Tag terminieren sie eine detailliertere Begutachtung durch einen Kollegen.

Antje Freudenthal



Blick in die Werkstatt.



Erich Baur (Teamleitung Technik Aalen) prüft die Vor- und Rücklauftemperaturen der Heiztechnik

Neues aus den Kliniken

Großer Andrang bei der Interkulturellen Woche am Ostalb-Klinikum Aalen

Das Ostalb-Klinikum Aalen nahm im Oktober an der Interkulturellen Woche der Stadt Aalen teil. Das Klinikum nutzte die Möglichkeit, sich und seine internationalen Mitarbeiterteams vorzustellen. Schwerpunkt waren die unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten in den Kliniken Ostalb. Hierzu wurden verschiedene Schulklassen aus Aalen und Umgebung eingeladen. Und diese freuten sich über den „Praxisausflug“ und kamen in „Scharen“. Über 200 Schülerinnen und Schüler von fünf Schulen und deren Lehrkräfte erhielten einen Einblick in verschiedene Pflegeberufe.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Pflege brachten den Schülern verschiedene Bestandteile der Pflegeausbildung näher.

An mehreren Ständen wurde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus der Pflege, sogenannten Praxisanleitern, verschiedene Elemente der Pflege bzw. der Pflegeausbildung gezeigt. Die Schülerinnen und Schüler lernten etwas über Patientenmobilisierung, Patientenpflege (Rasur), Hygienemaßnahmen und konnten sich gegenseitig ihren Blutzucker und Blutdruck messen.



Nicht nur den Schülerinnen und Schülern machte die Interkulturelle Woche am Ostalb-Klinikum viel Spaß.
Fotos: Kliniken Ostalb



Aktuell rund 1.000 allgemein- und bauchchirurgische Operationen werden pro Jahr in der St. Anna-Virngrund-Klinik durchgeführt.
Foto: Kliniken Ostalb

Vortrag über chirurgische Krankheitsbilder

Über die neuesten Entwicklungen in der Allgemein- und Bauchchirurgie informierte die Abteilung Allgemein- und Visceralchirurgie der St. Anna-Virngrund-Klinik bei einer Veranstaltung in der Gesundheitsakademie Ostalb. Der Freundeskreis, unter seinen Vorsitzenden Matthias Weber als Mitveranstalter, umfasst mittlerweile über 1.500 Mitglieder und hat sich zum Ziel gesetzt, Projekte in der Ellwanger Klinik zu unterstützen. So ermöglichten in der Vergangenheit Spenden des Vereins die Anschaffung von medizinischen Geräten für die Klinik, z. B. einen speziellen Schallkopf für Ultraschalluntersuchungen des Enddarms. Professor Dr. Rainer Isenmann, Chefarzt der Chirurgie, stellte die Abteilung kurz vor. In der Ellwanger Klinik werden in vier hochmodernen Operationssälen aktuell rund 1.000 allgemein- und bauchchirurgische Operationen pro Jahr durchgeführt. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Zahl der Eingriffe um rund 20 Prozent reduziert. Dies entspricht dem bundesweiten Trend und betrifft vor allem planbare Operationen wie z. B. Schilddrüseneingriffe. „Die letzten zweieinhalb Jahre waren für uns alle etwas schwierig, aber ich bin überzeugt, dass sich der Klinikbetrieb in absehbarer Zeit wieder normalisiert“, so Isenmann. Die jüngsten Entwicklungen und chirurgischen Krankheitsbilder wurden von den Oberärzten der Abteilung vorgestellt. Der leitende Oberarzt, Dr. Andras Farkas, berichtete eindrucksvoll über den zunehmenden Einsatz der Schlüsselochchirurgie als patientenschonende und kosmetische Operationsmethode. „Es können fast alle Eingriffe in der Bauchchirurgie mit Hilfe der Videotechnik durchgeführt werden; von der Blinddarmpoperation bis zur Entfernung eines Dickdarmtumors“, fasste Farkas seinen Vortrag zusammen. Anschließend informierte Dr. Victor Neagoe über die Behandlung von Enddarmkrankungen. Diese umfasst neben der Volkskrankheit Hämorrhoiden auch weitergehende Probleme wie Analfisteln und -fissuren bis hin zur Beckenbodenschwäche mit Inkontinenz oder Mastdarmvorfall. Zum Abschluss gab Dr. Raul Angheluta einen kurzen Überblick über die Entwicklungen auf dem Gebiet der Schilddrüsenchirurgie. Je nach Ausgangsbefund kann die Schilddrüse

„Die letzten zweieinhalb Jahre waren für uns alle etwas schwierig, aber ich bin überzeugt, dass sich der Klinikbetrieb in absehbarer Zeit wieder normalisiert.“

Professor Dr. Rainer Isenmann,
Chefarzt der Chirurgie

heute über kleine Schnitte von vier bis sechs Zentimeter teilweise oder komplett entfernt werden. Neue technische Entwicklungen, wie z. B. die Funktionsüberprüfung der Stimmbandnerve während der Operation, ermöglichen komplikationsarme Eingriffe. Fragen aus den Reihen der Zuhörer beschlossen den informativen Abend.

Anzeige

Gesundheitshaus Petrogalli

Konrad-Adenauer Str. 22, 73479 Ellwangen, Tel. 07961-9868820
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 bis 17.00 Uhr

Wir haben für jede Sportart die perfekten Schuheinlagen

NovaPED sports Laufen

Einsatzbereich:

- Laufen
- Wandern
- Nordic Walking

Anwendungsbeispiele:

- Achillessehnenbeschwerden (Achillodynie)
- Tarsaltunnelsyndrom
- Knieschmerzen (Chondropathia patellae)
- Knick-Senk-Fuß (Pes plano valgus)
- Überpronation
- Sperrfuß (Pes transversus planus)

Konstruktionsmerkmale:

- stützt den Fuß am Längsgewölbe und im Vorfußbereich
- Druckumverteilung und Entlastung durch zusätzliches Polster unter der Ferse und den Mittelfußköpfchen
- mit hochwertigem Microfaserbezug
- drei Festigkeitsstufen, abhängig von der Schuhgröße
- erhältlich in den Größen 35-53 breit, 35-46 schmal

Mit der wachsenden Anzahl begeisterter Läufer ist auch die Zahl laufspezifischer Überlastungsschäden und Verletzungen angestiegen. Viele Beschwerden lassen sich bereits im Vorfeld vermeiden, indem beispielsweise einer verstärkten Pronation im Sprunggelenk mit einer Einlage entgegen gewirkt wird.

Neues aus den Kliniken



Bereits vier Tage nach Baubeginn stand der Rohbau der neuen Kindertagesstätte in Mutlangen, direkt neben dem Stauferklinikum.

Fotos: Kliniken Ostalb

Neue KiTa in Mutlangen

Direkt neben dem Stauferklinikum entsteht eine neue Kindertagesstätte. Gerade einmal eine knappe Woche hatte es Ende Oktober gedauert, bis das Holzhaus errichtet wurde. Der Betrieb der neuen Kindertagesstätte „StauferPURZEL“ soll am 1. März 2023 mit drei Gruppen starten.

Die Trägerschaft der Einrichtung wird das Eltern-Kind-Zentrum WIPPIDU e. V. als Kooperationspartner der Kliniken Ostalb übernehmen. „WIPPIDU ist ein wichtiger freier Träger in der Region Schwäbisch Gmünd und wird uns als Kliniken Ostalb und allen Eltern als erfahrener und verlässlicher Partner im Bereich der Kindertagesbetreuung zur Seite stehen“, ist sich Klinikvorständin Sylvia Pansow sicher. Stephan Spiegel, Geschäftsführer von WIPPIDU, ergänzt: „Unsere Vision ist es, zusammen mit den Kliniken Ostalb und der Gemeinde Mutlangen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Dazu sehen die aktuellen Planungen eine Öffnungszeit von 6 bis 18 Uhr vor und nur sehr wenige Schließtage.“



Tag 1 der Arbeiten am Holzhaus der Kita Ende Oktober.

Das Betreuungsangebot umfasst zwei Krippengruppen (U3) mit je zehn Plätzen und eine Kindergartengruppe (Ü3) mit 20 Plätzen. Die Betreuungskapazitäten widmen sich primär Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kliniken Ostalb. Wenn es darüber hinaus freie Plätze gibt, haben Eltern aus Mutlangen die Möglichkeit, die Betreuungsangebote der neuen Kindertagesstätte zu nutzen.

„Für die Kliniken Ostalb ist die KiTa am Stauferklinikum ein großer Schritt, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein familienfreundliches Setting zu bieten“, so Klinikvorständin Sylvia Pansow.

„Unsere Vision ist es, zusammen mit den Kliniken Ostalb und der Gemeinde Mutlangen Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen“

Stephan Spiegel,
Geschäftsführer von WIPPIDU e. V.

Willkommen im Leben!

Ich habe kürzlich das Licht der Welt erblickt.



Ostalb-Klinikum Aalen

Bruno Mo

Geburtsdatum 15. Oktober 2022
Geburtszeit 10:20
Gewicht 4115 Gramm
Größe 56 cm



St. Anna-Virngrund-Klinik
Ellwangen

Adrian Alexander

Geburtsdatum 17. Oktober 2022
Geburtszeit 08:15
Gewicht 3660 Gramm
Größe 51 cm



Stauferklinikum
Schwäbisch Gmünd

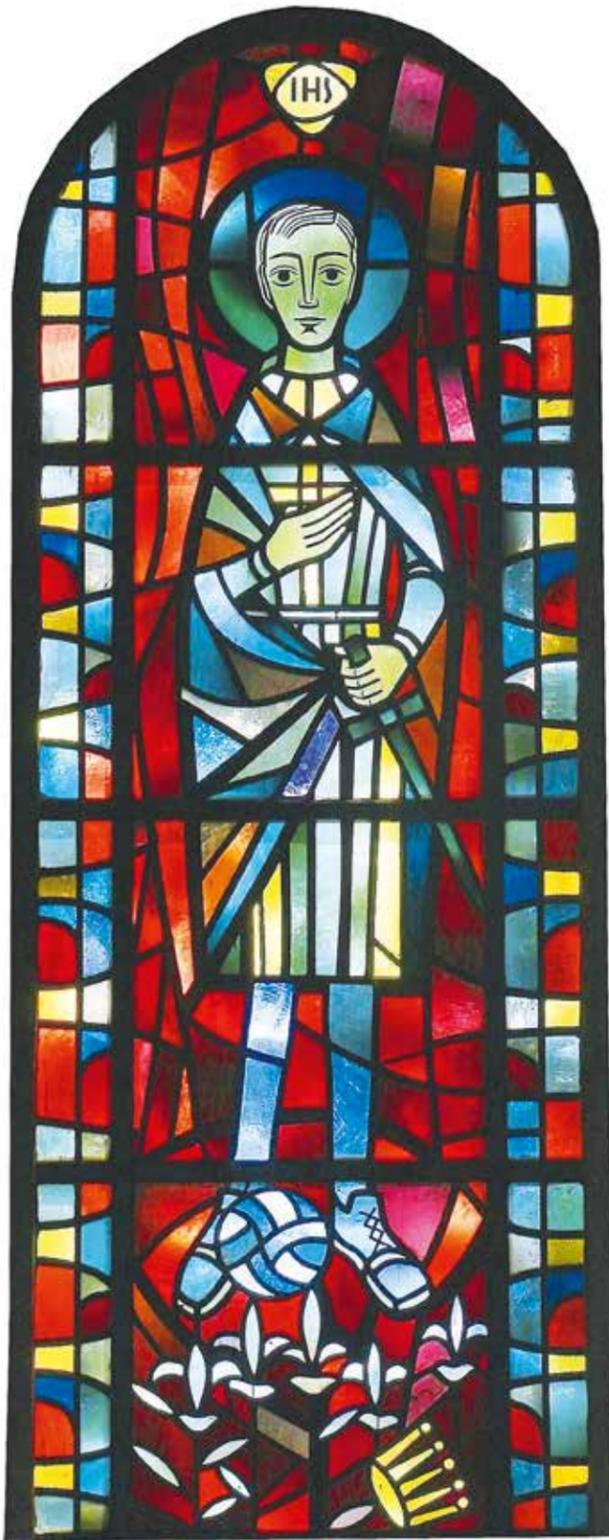
Ben Fabian

Geburtsdatum 19. Oktober 2022
Geburtszeit 08:19
Gewicht 2430 Gramm
Größe 48 cm

Finn David

Geburtsdatum 19. Oktober 2022
Geburtszeit 08:20
Gewicht 2490 Gramm
Größe 48 cm





Benedikt Maier
katholische Klinikseelsorge

Am 22. August 2010 wurde Aloisius Scrosoppi von Bischof Alois Schwarz in einem Gottesdienst in der Pfarrei Pörschach am Wörther See in Abstimmung mit den römischen Stellen und Andrea Bruno Mazzocato, dem Erzbischof von Udine, zum Schutzheiligen für Fußballer und Fußballerinnen ernannt. Einen guten Monat zuvor wurde Spanien in Südafrika zum ersten Mal Fußballweltmeister. Derzeit wird im Golfstaat Katar der 22. Titelträger ermittelt. Im vergangenen August sind nach übereinstimmenden Medienberichten mehr als 60 Gastarbeiter und Gastarbeiterinnen festgenommen worden, die demonstriert hatten, weil sie monatelang keinen Lohn erhalten hatten. Sie leben und arbeiten in Katar in vielen Fällen unter menschenunwürdigen Bedingungen. Das vom Ausrichter der WM, der Fifa, so gern propagierte Fairplay scheint für diese Menschen jedenfalls nicht zu gelten. Fairplay bedeutete für den Schutzheiligen der Fußballer und Fußballerinnen Aloisius Scrosoppi konkret, Gottes- und Menschenliebe in Einklang zu bringen. Der am 4. August 1804 in Udine geborene Franziskanermönch Scrosoppi eröffnete nach seiner Priesterweihe ein Heim für taubstumme Mädchen und kümmerte sich zudem um die Kranken in den Spitälern seiner Heimatstadt. Ein anderer Heiliger desselben Vornamens, Aloisius von Gonzaga, der 1591 mit gerade einmal 23 Jahren als junger Mann und Theologiestudent, nachdem

er Menschen gepflegt und versorgt hatte, die an der Pest-Seuche erkrankt waren, verstorben war, hat im vielleicht berühmtesten Stadtteil Deutschlands einen besonderen Platz gefunden: Gelenkirchen-Schalke. Dort beziehen vier von zehn Menschen Hartz IV, zwei von drei Kindern leben in Armut. Seit vielen Jahren existiert dort die Stiftung Schalcker Markt, die das Viertel revitalisieren und umgestalten, die berühmten Orte wie die Kampfbahn Glückauf, das alte Stadion des Vereins aus seiner goldenen Zeit in den 1930er und 1940er Jahren, neu inszenieren will. Wie auch die dortige St. Josephskirche, die heute nicht mehr als sakraler Ort genutzt wird. Eines der Kirchenfenster zeigt den Heiligen Aloysius: In der linken Hand hält er ein Schwert – Zeichen für Wahrheit und Tugend. Über dem Kopf steht gut erkennbar das „IHS“-Zeichen der Jesuiten. Lilien wachsen am Boden und eine Krone liegt da, weil Aloys darauf verzichtet hat, als Erbprinz Macht und Besitz der Familie zu übernehmen. Soweit ein traditionelles Heiligenbild. Aber von den Knien an abwärts: da trägt Aloysius blau-weiße Stutzen und dazu natürlich Fußballschuhe. Vor dem rechten Fuß liegt ein Fußball – natürlich auch blau-weiß. Schalke eben – ein Heiliger nah an den Leuten.

Für mich zeigt dies, dass Heilige ganz normale Menschen sind, irgendwie auch alltäglich wie du und ich, sozusagen: Auf Schalke zeigen das Stutzen und Schuhe und Ball noch heute. Vorbildlich ist Aloysius heute vielleicht mit seinem Einsatz für die Kranken; vorbildlich auch für Männer und Frauen in der Pflege. Weniger als ihr Patron – sie schützen sich natürlich selbst besser vor der Infektion, als er es damals konnte...

Beide Alo(i)sius sollten nicht nur die verantwortlichen Fußballfunktionäre der Fifa für ein Fairplay für alle endlich wachrütteln, sondern jeden und jede von uns, damit weltweit das Motto der Fifa tatsächlich Wirklichkeit werden kann: „My Game is Fairplay.“

Benedikt Maier,
kath. Klinikseelsorge
am Stauferklinikum
Schwäbisch Gmünd

Kontakt

Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Pfarrer Peter Palm
Evangelische Klinikseelsorge
Tel.: (07171) 7013032
peter.palm@kliniken-ostalb.de

Pfarrer Tino Hilsenbeck
Evangelische Klinikseelsorge (Di, Fr)
Tel.: (07171) 7013033
tino.hilsenbeck@kliniken-ostalb.de

Benedikt Maier
Pastoralreferent
Katholische Klinikseelsorge
Tel.: (07171) 7013031
benedikt.maier@kliniken-ostalb.de

St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

Sr. Theresia und Martin Keßler
Katholische Klinikseelsorge

(Anna-Schwestern Ellwangen)
erreichbar über die Klinikinfo
Tel.: (07961) 8810 o. (07361) 59012

PfarrerIn Susanne Bischoff
Evangelische Klinikseelsorge
Tel.: (07964) 527
susanne.bischoff@elkw.de

Ostalb-Klinikum Aalen

PfarrerIn Andrea Stier
Diakon Jürgen Schnotz
Evangelische Seelsorge
Tel.: (01573) 5752552
andrea.stier@elkw.de
juergen.schnotz@elkw.de

Karin Fritscher
Katholische Seelsorge
Tel.: (07361) 553155

Muammer Ermis
Islamische Seelsorge
Tel.: (0162) 2927976
(täglich von 11:00 – 20:00 Uhr)



Kein Heiliger, aber ein Tüchtiger: Klinik-Gärtner Thomas „Keks“ Kucher schmückt den Christbaum der Klinikkapelle des Stauferklinikums. Natürlich mit einer Kugel seines Lieblingsvereins in blau-weiß (Archivbild 2018).

Aloi(y)sius: Fußball, Fairplay und zwei Heilige

Praxisanleitung: zentrales Element in der Pflegeausbildung



Vor dem Praxiseinsatz legen Praxisanleiter und Auszubildende Ziele und Erwartungen fest.

Fotos: Jan Walford

Praxisanleitende sind professionell Pflegende mit Berufserfahrung als Pflegekraft und einer zusätzlichen berufspädagogischen Qualifikation. Ihre übergeordnete Aufgabe ist es, Auszubildende im Pflegeberuf schrittweise in die Wahrnehmung der beruflichen Aufgaben als Pflegefachkraft zu führen. Sie unterstützen und befähigen die Auszubildenden individuell darin, ihre im Unterricht und in der fachpraktischen Ausbildung erworbenen Kompetenzen aufeinander zu beziehen, miteinander zu verknüpfen und weiterzuentwickeln. Die Praxisanleitung trägt somit zur Verbesserung der Qualität in der praktischen Ausbildung bei.

Praxisanleitende sind Bindeglied zwischen den Akteuren der Lernorte Theorie und Praxis und unterstützen die Vernetzung der beiden Lernorte. Mit Inkrafttreten des Pflegeberufgesetzes erfährt Praxisanleitung eine gesetzliche Verankerung: Für alle Auszubildenden ist in jedem Praxiseinsatz zehn Prozent der Einsatzzeit als Praxisanleitung zu planen, zu strukturieren und zu realisieren.

Praxisanleitung in allen Einsatzbereichen

Stellvertretend für die Praxisanleitenden des Ostalb-Klinikums Aalen geben Ingeborg Abele und Dietmar Kraft einen Einblick in ihre Tätigkeit: Sie sind zwei der acht Praxisanleitenden, die für die Ausübung dieser Tätigkeit eine Freistellung von bis zu 55 Prozent ihrer Arbeitszeit erhalten. Darüber hinaus gibt es noch weitere Praxisanleitende, die diese Tätigkeit in einem geringeren zeitlichen Umfang unterstützen. Somit ist gewährleistet, dass die

Auszubildenden in ihren Einsätzen in den unterschiedlichen Fachdisziplinen von Praxisanleitenden unterstützt werden können.

Praxisanleitung in der Pädiatrie

Ingeborg Abele ist Pflegefachkraft und Praxisanleiterin auf der pädiatrischen Station des Ostalb-Klinikums Aalen. Hier unterstützen Pflegekräfte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren im therapeutischen Prozess in individuellem Umfang pflegerisch. Frau Abele ist bewusst, dass gerade auch der sensible Umgang mit den Eltern kranker Kinder und deren Einbezug in den therapeutischen Prozess einen besonderen Stellenwert hat: So nimmt sie nicht selten bei Eltern erkrankter Kinder das nachvollziehbare Gefühl der Unsicherheit und Angst wahr. In Situationen, die geprägt sind von Ängsten und Unsicherheit, sieht sie die Herausforderung teilweise darin, bei den Eltern das Vertrauen zu schaffen, die Auszubildenden in die Pflege ihres Kindes miteinzubeziehen,



In der pädiatrischen Abteilung sind auch die Familienangehörigen ganz Ohr – schließlich lernen nicht nur die Auszubildenden von Praxisanleiterin Ingeborg Abele.

oder – in Abhängigkeit des Ausbildungsstandes – diese die Pflege selbstständig übernehmen zu lassen. Gleichzeitig nimmt Abele aber auch wahr, dass Eltern oder die Patienten selbst ganz interessiert „lauschen“, wenn sie in einer Anleitungssituation Auszubildenden patientenbezogene Fachinhalte erläutert oder pflegepraktische Tätigkeiten erklärt und einübt: „Das macht unglaublich viel Spaß, mein Wissen mit anderen zu teilen und Erfahrung weiterzugeben und Angehörige hierüber erkennen, dass hinter den einzelnen Tätigkeiten noch viel mehr steckt.“ Frau Abele sieht, dass sie als Praxisanleiterin eine besondere Rolle einnimmt: „Ich sehe mich tatsächlich als Fürsprecherin der Auszubildenden und gleichzeitig in der Verantwortung, ihre Kompetenzen zu fördern, damit sie auch mit schwierigen Situationen umgehen können.“

Verknüpfung von Theorie und Praxis

„Wenn die Auszubildenden zum ersten Mal in ihrer Ausbildung zu uns auf Station kommen, zeige ich ihnen die Station und mache sie im Team bekannt“, so Dietmar Kraft. Er ist Pflegefachkraft und Praxisanleiter im kardiologischen Bereich des Ostalb-Klinikums. Kraft beschreibt in anschaulicher Weise, wie er die Auszubildenden zu Beginn ihrer Ausbildung mit der Klinik, der Station und den Kollegen und Kolleginnen vertraut macht und sie langsam an ihre Aufgaben als künftige Pflegefachkraft heranführt: Als Praxisanleiter weiß er, wie wichtig es für die Auszubildenden ist, in der Schule Gelerntes in der Praxis umzusetzen. So erwerben sie etwa in den ersten Wochen ihrer Ausbildung in der Schule Wissen und Fähigkeiten darüber, wie sie Patienten in allen Altersstufen, die aus unterschiedlichen Gründen Einschränkungen in ihrer Selbstpflege haben, bei der Körperpflege unterstützen können: „Nachdem wir die Erwartungen und die Ziele des Praxiseinsatzes besprochen haben, geht es gemeinsam zu den Patienten. Unterstützung bei der Körperpflege, Blutdruck-, Puls- und Temperaturmessung, das alles

können die Auszubildenden nun unter Anleitung durchführen“, so Kraft. Im Unterricht erwerben die Auszubildenden schnell viel theoretisches Wissen – dieses in der Praxis jedoch individuell patientenbezogen anzuwenden, erfordert Unterstützung und die Möglichkeit, Erfahrung zu reflektieren – und gerade hier kommt den Praxisanleitenden die Aufgabe zu, Reflexionsprozesse zu initiieren und mit den Auszubildenden zu bearbeiten. Kraft veranschaulicht dies beispielhaft: „Es ist ein Unterschied, ob ich einen Wert, z. B. den Blutdruck, lediglich ermittle oder ihn in Bezug zum jeweiligen Patienten oder zur Patientin richtig interpretieren und dementsprechend handeln kann.“ Im weiteren Alltag werden die Auszubildenden von den Kolleginnen und Kollegen auf den Stationen unterstützt.

„Ich war neugierig“

Ingeborg Abele und Dietmar Kraft erfüllen ihre Aufgaben als Praxisanleitende

mit Engagement und Freude und wollen diese Freude am Pflegeberuf auch weitergeben. Für die Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege haben sie sich aus unterschiedlichen Gründen entschieden. Abele äußert: „Ich war einfach neugierig und habe für mich darin die Möglichkeit gesehen, immer auf dem neuesten Stand zu bleiben.“ Kraft ergänzt: „Ich will mein Wissen weitergeben und möchte auf diese Weise dazu beitragen, die Pflegequalität zu verbessern.“ Auch, so fügt er hinzu, findet er es spannend, sich mit pädagogischen Themen auseinanderzusetzen – z. B. wie gelingt es ihm im Alltag, bei den Auszubildenden Lernprozesse anzustoßen, oder, wie geht er mit Situationen um, in denen unterschiedliche Erwartungen unvereinbar erscheinen?

Weiterbildung zur Praxisanleitung in der Pflege

Ausgehend solcher und weiterer Motive entscheiden sich Pflegefachkräfte für die Weiterbildung zur Praxisanleitung. Im zeitlichen Umfang von 300 Stunden erwerben sie spezifisches berufspädagogisches Wissen und Fähigkeiten, die sie dazu befähigen, ihre Aufgaben als Praxisanleitende in der Pflegepraxis zu erfüllen. „Wir erlernen das Rüstzeug zur Anleitung und werden für die Situation der Auszubildenden sensibilisiert“, so Kraft. Des Weiteren nehmen sie jährlich an 24 Stunden Fortbildung zu unterschiedlichen aktuellen pflegespezifischen- oder berufspädagogischen Inhalten teil.

Stefanie Kratochwille

Anzeige

ZAR Zentrum für ambulante Rehabilitation

Reha am Wohnort Orthopädie

Ganztägig ambulante Rehabilitation
Nachsorgeprogramme im Anschluss an die Reha
EAP Erweiterte ambulante Physiotherapie
Praxen für Physio- und Ergotherapie
Präventionsprogramme



Reha-Sprechstunde jeden
Mittwoch um 14.00 Uhr

ZAR Aalen

Bahnhofstraße 50 · 73430 Aalen
Tel. 07361. 997 97-0 · Fax 07361. 997 97-10
info@zar-aalen.de · zar-aalen.de



Rätsel

das Meer betreffend	südamerikanischer Papagei	Wirtschaftsprüfer	Ammen des Zeus	Überziehungskredit (Kw.)			Filmstar, ... Thurman	französischer Jagdhund	Vorname des Malers Dürer	scherzhafte USA (Onkel ...)	Nachfrage	Gärniederschlag	böser Mensch	dampf donnern
							ein Ofen		8					
Ungetüm d. griech. Mythologie		3					orientalische Märchenfigur	Traditionen, Sitten						Bilderlegung in Punkte
lateinisch: sei begrüßt				iranische Provinzhauptstadt	Jäger-rucksack			Parlamentsmitglied (Abk.)				Lachsforelle	7	Antwort auf Kontra (Skat)
Tunke			Mitarbeiter (Mz.)		9			edelmütig, freigebig		Gott im Islam				2
				enge Meeresdurchfahrt			Währung in Ghana	Schorf	10				isländisches Parlament	
Kirche in Paris (...Dame)					Gesichtshaar-trachten	englisch: Chef				'Wunderdoktor'			griechische Unheilig-göttin	
			Sprechform eines Monats	Sitz-bade-becken			Züchten von Tieren	mit Diebes-gut handeln						
lateinisch: Luft	englisch: Feuer	Inselstaat in Fernost				ukrain. Name für Lemberg	Teil des Fußes		1		Bruder von Fafrir (Edda)			nordisches Göttergeschlecht
altromischer Gott des Waldes		5		US-TV-Sender (Abk.)	Gottesdienst-ordnung				6		Fremd-wortteil: mit			bestimmter Artikel
Einsicht, Begreifen	Abk.: Kontroll-dienst	Indianerstamm in Montana				Autor von „Der Name der Rose“ †	politische Vorherr-schaft			11	Initialen der Paltrow		Kinder (engl.)	4
türkische Stadt an der Maritza						leicht-athletische Disziplin								

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

N E G N I R E I S P R I N G E N
 E D I R N E I M E N E N E
 E R K N N T N I S H E G M O N I E
 I L R C R O W E C O L K I D S
 F A U N E L I T U R G I E H A
 J A P A N D Z E H E O T R A
 A E R M B I D E T N H E H L E N
 N O T R E D D C H I E F K A T E
 S O S S E G A T C G R I N D S N
 Z I K O L L E G E N A A L L A H
 A V E P A S S B R A E U C H E R E
 M E D U S A S B R A E U C H E R E
 M A R I T I M A L L E S B R E N N E R
 D U B A A A A A A T U A D

Impressum

Ausgabe Aalen

Herausgeber

Kliniken Ostalb
gemeinnützige kommunale Anstalt
des öffentlichen Rechts
Sitz der Kommunalanstalt:
Im Kälblesrain 1, 73430 Aalen
Verwaltungsratsvorsitzender:
Landrat Dr. Joachim Bläse
Vorstand: Prof. Dr. med. Ulrich Solzbach
(Vorsitzender), Thomas Schneider,
Sylvia Pansow

Redaktion und Grafik

SDZ Media GmbH
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen
Redaktion:
Anja Deininger (v.i.S.d.P.), Sebastian Kopf
Texte und Fotos:
Antje Freudenthal, Jürgen Eschenhorn,
Katharina Vaas, Ralf Mergenthaler, Andreas
Franzmann, Peter Schlipf, Christian Frumolt,
Jan Walford, Kliniken Ostalb, Adobe Stock
Titelfoto: Jan Walford
Grafik: Melanie Wahl, Harald Sayffaerth

Datenschutzbeauftragter

datenschutz@sdz-medien.de

Verlag und Anzeigenproduktion

SDZ Druck und Medien GmbH
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen

Anzeigen und Produktmanagement

Media Service Ostalb GmbH
Marc Haselbach (verantw.)
Bahnhofstraße 65, 73430 Aalen

Apfelkuchen vom Blech

[zuckerarm]



Fotos: Kliniken Ostalb

Katrin Embree

Leitende Hebamme,
Kreißaal Ellwangen



Tipp

Verschiedene Apfelsorten
verleihen dem Kuchen
einen ganz besonderen
Geschmack.

So geht's!

1. Die Hefe, die Milch, das Fett und den Zucker in einem Topf unter-rühren, leicht erwärmen und circa handwarm zur Seite stellen.
2. Das Mehl in eine Schüssel geben, eine Mulde in die Mitte formen und dort die Hefe-Milch-Mischung hineingießen. Entweder von Hand oder mit dem Handrührgerät und den Knethaken alles zu einem Teig verarbeiten. Er sollte weich sein, aber fast nicht mehr kleben, ggf. noch Mehl oder Milch hinzufügen. Dann an einem warmen Ort mindestens 30 Minuten gehen lassen.
3. Die Äpfel schälen, entkernen und in Schnitze schneiden (Ein Apfel ergibt circa acht Schnitze). Die Äpfel mit etwas Zitronen-saft besprenkeln und vorsichtig vermischen. .
4. Anschließend die Zutaten für die Streusel in einer Schüssel zu einem krümeligen Teig verkneten.
5. Backblech mit Packpapier auslegen, den Hefeteig darauf ausrol-len und mit den Apfelschnitzen eng belegen. Zum Schluss die Streusel gleichmäßig verteilen und den leckeren Kuchen im vorge-heizten Backofen bei 180°C circa 35 Minuten goldbraun backen.

Zutaten

für den Hefeteig

500 g Mehl
1 Würfel Hefe oder 1 Päckchen Trockenhefe
1 EL Butter oder Margarine
250 ml Milch oder Haferdrink
1 EL Zucker oder Kokosblütenzucker

für die Streusel

50 g Butter oder Margarine
100 g Mehl
25 g Zucker oder Kokosblütenzucker
1 TL Zimt

Außerdem

ca. 800 g süß-saure Äpfel
etwas Zitronensaft

KOSTENLOSES PROBETRAGEN



KOSTENLOSES PROBETRAGEN

Besuchen Sie uns und testen Sie das Hörsystem bis zu 4 Wochen lang – kostenlos & unverbindlich!

- ausgezeichnete Hörqualität
- weicher Silikonauflaufsatz
- keine aufwändige Anpassung
- passt in jedes Ohr
- praktisch unsichtbar zu tragen

Kein Warten – einfach anprobieren, auf Ihr Gehör abstimmen lassen und gleich mitnehmen!



Abbildung ähnlich.

Sie wollen wieder besser hören?

Wir finden für Sie die optimale Lösung. Lernen Sie uns und unsere Leistungen kostenlos und unverbindlich kennen:

- Ehrliche und herstellerunabhängige Beratung
- Umfangreiche Hörtests mit kompetenter Bedarfsanalyse
- Ausprobe aller Leistungsklassen in gewohnter Umgebung
- Erfolgskontrolle durch moderne Messmethoden

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie es sind!

NOL Zentrum
für Seh- & Hörberatung

Aalen | Marktplatz 17
Telefon 0 73 61 / 6 41 30

Wasseralfingen | Karlsplatz 7
Telefon 0 73 61 / 7 32 90

KLÖPFER
Optik und Hörgeräte

Klöpfer Optik und Hörgeräte
73547 Lorch | Kirchstraße 8
Fon: 071 72.4748

Inhaber Armin Klöpfer

Über 4500 Teppiche von Klassisch bis modern

Fachmännische
Teppich-
handwäsche
& Reparatur



Nutzen Sie unsere Aktion:
20% auf Ihren Auftrag zur Edelwäsche
Reparaturen zum absoluten Sonderpreis

Teppichhaus Isfahan

Bocksgasse 29 · Schwäbisch Gmünd

☎ 0 71 71 / 9 05 84 87

Seit 42 Jahren in Schwäbisch Gmünd



*„Alles, was mir
wichtig ist, bespreche
ich mit meinen
Lieben.“*

(07171) 6 20 03

Schwäbisch Gmünd · Heubach · Lorch

CONCORDIA

BESTATTUNGSINSTITUT

www.concordia-bestattungen.de

